

Gutes bleibt: Boogie Woogie für alle
Marc Geschonke am 16.07.2008 16:41 Uhr

KINDERHAUS "Ich wollte ja eigentlich nie eine Kneipe", sagt Thomas Gogoll. Nun hat er eine. Früher hat Gogoll bayrische Blasmusik zum Besten gegeben. Heute schwört er auf Boogie Woogie und (den eigenen) Steptanz. So ändern sich die Zeiten. Aber: Gutes bleibt bekanntlich. Deshalb gibt es ab dem 14. August - nach der Sommerpause - auch wieder Live-Musik in der Gaststätte "Zum Krug".



Daniel Paterok

"Ich weiß vorher nie, wer kommt", sagt Gogoll einen Monat vor Wiederaufnahme der beliebten Veranstaltungsreihe. Gleiches würde er allerdings auch einen Tag vorher sagen. Wenn denn dann aber einer kommt - und das steht außer Frage -, dann bringt er auch etwas mit. Mal einen Kontrabass, mal eine Gitarre, mal einen Koffer voller Mundharmonikas. Für alle anderen - bis zu acht "Spontanmusiker" am Abend - hat Gogoll immer noch ein Barpiano bereit stehen: "Ich selbst kann es zwar nicht spielen, aber das gehört einfach hier rein." Einer, der es in Perfektion bedienen kann, ist Daniel Paterok. Gemeinsam mit Paul Teschner (Schlagzeug) ist er am 14. August wieder mit am Start.

Eine der wenigen Konstanten der Live-Musik-Serie im Krug. Die andere Konstante: "Diese Abende sind immer sehr gut besucht, seit eineinhalb Jahren schon", sagt Gogoll. Gemeinsam mit seiner Frau Andrea Rose hatte er die Gaststätte 2005 übernommen; irgendwann später kam jemand rein, der partout auf dem Piano spielen wollte. Seitdem ist der Krug "Kult". "Ich kam wie die Jungfrau zum Kinde", sagt Gogoll. Und das Paar kümmert sich höchst liebevoll um diesen Nachwuchs.

Alle Musiker treten unentgeltlich auf, am Ende geht jedoch ein Hut herum. Vielleicht auch ein Grund, warum sie alle 14 Tage immer wieder gern her kommen - Gäste wie Künstler.